

Vorwort

Riechen und Schmecken sind die chemosensorischen Sinne, die – trotz ihrer Bedeutung für den Menschen – bis vor wenigen Jahren ein Schattendasein in der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde führten. Mehr als ein Patient, der gegenüber seinem Arzt über entsprechende Beschwerden klagte, wurde in den vergangenen Jahrzehnten mit der lapidaren Äußerung „Da kann man nichts machen; es gibt Schlimmeres!“ unversichteter Dinge nach Hause geschickt.

Inzwischen wissen wir, dass diese Aussagen nicht nur wenig hilfreich, sondern schlichtweg falsch sind.

Riech- und Schmeckstörungen können heutzutage anhand validierter Testverfahren nicht nur quantifiziert, sondern in Kombination von Testergebnis und Anamnese, endoskopischen und weiterführenden Untersuchungen mehrheitlich klassifiziert werden. Nachfolgend kann dann nicht nur eine differenzierte Beratung im Hinblick über Verlauf und Prognose erfolgen, sondern es können auch, je nach Situation, therapeutische Maßnahmen ergriffen werden.

Dieses Buch soll dem klinisch tätigen Arzt in der Praxis als Nachschlagewerk und Unterstützung in seinem Alltag dienen. Es soll ihm helfen, im Sprachwirrwarr zwischen Riechen und Schmecken zu unterscheiden, sich selber rasch ein Bild der aktuellen anatomischen und physiologischen Grundlagen des Riechens und Schmeckens zu machen, sinnvolle Abklärungen durchzuführen bzw. in die Wege zu leiten und auf dieser Grundlage den Patienten adäquat zu beraten und zu therapieren.

Für die außerordentlich gute Zusammenarbeit im Rahmen der Erstellung dieses Buches möchten wir all unseren Mitautoren sowie dem Thieme Verlag ganz herzlich danken.

Wir hoffen, dass ein Funken der Begeisterung für das Riechen und Schmecken auch auf die Leserinnen und Leser überspringt.

Dresden/Basel,
im Herbst 2008

Thomas Hummel
Antje Welge-Lüssen